

Verteiler: Veröffentlichung auf Klimaschutz Webseite (anonymisiert)

## **PROTOKOLL**

### **Sitzung der Arbeitsgruppe Klimaschutz am 09.09.2020, 17-18:45 Uhr**

#### Ablauf:

1. Begrüßung  
Nils Hollerbach, Kreis Ostholstein
  2. Vortrag „Klimaschutzkonzept Kreis OH 2020+ für eine gute Zukunft“  
Referenten: Parents For Future, Fridays For Future
- 

Ergänzende Ausführungen zu einzelnen Themen während der Sitzung (Präsentation im Anhang):

#### **Hinweis seitens der Kreisverwaltung**

##### 1. grds. zur Struktur der AG Klimaschutz

- Sinn und Zweck der AG ist die (Weiter-)Entwicklung neuer bzw. bestehender konkreter Maßnahmen unter Einbeziehung externer Experten und Akteure; Aufträge zur Erreichung dieser Ziele werden seitens der Politik an die Verwaltung herangetragen;
- als Teil der Selbstverwaltung wird die AG durch die Politik geleitet, weitere Teilnehmer werden durch diese bestimmt und eingeladen.

2. Zeitlicher Turnus der AG (bislang 4x jährlich) soll künftig auf 2x jährlich gekürzt werden, da vergangene Sitzungen keinen Bedarf an vermehrten Treffen aufgezeigt haben

- Beschlussvorlage wird zur nächsten Ausschuss-Sitzung gestellt (November 2020)
- außerordentliche Sitzungen der AG sind dadurch nicht ausgeschlossen und können bei Bedarf jederzeit stattfinden

Anm. 1: mit gekürztem Turnus wird der AG die Dynamik genommen

Anm. 2: häufigeres Treffen auch außerhalb der festgesetzten AG Sitzungen gewünscht

#### **Vortrag „Klimaschutzkonzept Kreis OH 2020+“**

Anm. Referent

- Präsentation/Konzept als erster Vorschlag für eine mögliche künftige Roadmap zu verstehen
- zur Berechnung des CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzials i.R.d. WoBau Beteiligung (S. 13): anhand des Bsp. klimaneutrales Heizen 2,7 t/a \* 2 Pers./Haushalt \* 1.850 Haushalte
- zum Pkt. Recht (S. 13): Bsp. Kontrolle durch Kommunalaufsicht, ob im Berichtswesen das Thema Klimaschutz durch Kommunen eingehalten wird

Anm. 1

- zum integr. Klimaschutzkonzeptes des Kreises (nachfolgend: KSK): grds. sehr gute Datenlage; Maßnahmen fallen dort eher bescheidener aus
- o.g. Präsentation stellt dahingehend konkrete Zahlen vor

Anm. 2

- Vorschlag trifft nicht Kernaufgabenbereich des Kreises
- Pariser Ziele sind zu global für regionalen Umsetzungsmaßstab
- Budgetberechnung ist im Allgemeinen nicht Aufgabe des Kreises

*Anm. Referent: konkrete CO<sub>2</sub> Budgetberechnung kann durch Einladung von Experten in AG vorangebracht werden*

- zur WoBau Beteiligung: Maßnahmen zur Energieeffizienz werden bereits verfolgt und umgesetzt
- zur Beteiligung ZVO: Müllverbrennungsanlage ist auf neuestem Stand, Vergleich mit Anlage in Kiel nicht zielführend, da hier ein anderer Anlagentyp vorliegt
- Fazit: viele Maßnahmen werden bereits innerhalb des KSK und der politischen Arbeit integriert

Anm. Referent

- Potenziale im Aufgabenbereich des Kreises sollten gemeinsam angegangen werden, insb. beim Thema Müllverbrennung
- Referenten suchen grds. Unterstützung für Herangehensweise

Anm. 3

- Wie setzt sich Restbudget von 80 t CO<sub>2</sub> zusammen?  
*Antwort Referent: was einer Person an CO<sub>2</sub> Ausstoß offensteht, bis es zum klimatischen Kipppunkt kommt; Daten stammen aus wissenschaftl. Statistiken*
- Wie setzt sich 9,3 t CO<sub>2</sub> pro Kreiseinwohner zusammen?  
*Antwort Referent: Umrechnung des kreisweiten CO<sub>2</sub> Ausstoßes (ca. 1,8 Mio t) auf Einwohner*
- Der Potenzialbereich des Kreises im KSK wurde grds. nicht unterschätzt, das Potenzial mag im Jahr 2020 vielmehr nicht mehr auf dem neuesten Stand sein und bedarf einer Aktualisierung
- Pariser Ziele müssten für eine Relevanz auf Kreisebene heruntergebrochen werden
- im Vorschlag fehlt grds. die Nennung konkreter Maßnahmen, wie z.B. bei der Beteiligung WoBau

*Antwort Referent: Vorschlag soll als Unterstützung für den Kreis dienen, Aufgabe des Kreises wäre es, sich zu einer Erledigung dieser Potenziale zu verpflichten*

Anm. 4

- grds. wurde bereits einiges im Klimaschutzmanagement des Kreises gemacht, wie z.B. die Einstellung einer Klimaschutzmanagerin
- Entscheidungsgremien im Kreis sind die Ausschüsse und der Kreistag, d.h. Vorschläge müssen im Einklang mit den dortigen Aufgabenbereichen sein
- grds. offen für Vorschläge und Gespräche über mögliche Beteiligungsformen

Anm. 5

- bzgl. Berechnung auf S. 6: Differenz zu DE nicht nachvollziehbar, laut Vortrag ca. 7,9%, laut eigener Recherche ca. 10% (Quelle: UBA)
- Erwartung zum Vortrag erstreckte sich eher auf den Bereich Privathaushalte, z.B. Sensibilisierung in Form von Flyern etc.

Anm. 6: Adressierung der Privathaushalte nicht Aufgabenbereich der AG

Anm. Referent: Verantwortung sollte weg von Privatpersonen, Präsentation sollte die Aufgabenbereiche und Potenziale für den Kreis aufzeigen

Anm. 7

- Bisherige Maßnahmen haben im Ergebnis nichts gebracht bzw. keine Verbesserungen in der CO<sub>2</sub> Einsparung erzielt, da die aktualisierte Bilanz von 2018 nach Bereinigung des Verkehrssektors eine negative Entwicklung aufzeigt
- selbst bereits einige konkrete Maßnahmen erarbeitet, die im Rahmen der AG eingebracht werden können
- grds. ist es Aufgabe des Kreises, im Rahmen seiner Ermächtigung die Pariser Ziele zu erreichen

Anm. 8

- Kreis hat keinen konkreten Einfluss auf Kfz-Nutzung und -Verkehr

Anm. 9

- grundsätzliche Frage ist, was der Kreis machen kann, ohne andere Kompetenzbereiche zu berühren
- ehrenamtliche politische Vertreter können zeitlich nicht zusätzlichen Sitzungen beiwohnen

Anm. 10

- Ansätze in Präsentation zeigen Unterordnung aller Lebensbereiche unter Klimaschutz auf, was man vertreten kann, aber nicht unbedingt immer zielführend sein mag
- Kreis hat im Rahmen seines KSK Anforderungen an den ZVO in folgenden Bereichen gestellt:
  1. Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes im Bereich Abfallwirtschaft – hier hat der ZVO ein KSK für den gesamten Unternehmensverbund erstellt
  2. Effizienz im Müllheizkraftwerk – hier werden bereits einige Projekte verfolgt, wie z.B. die abwärmebasierte Wasserstoffnutzung für die LKW Flotte; die EGOH hat für den Wasserstoffbereich eigens eine AG gegründet
- Unterschied zum KSK des Kreises: Maßnahmen des ZVO führen nicht zu Mehraufwand für Bürger/innen, Umsetzung liegt hier ausschließlich bei der ZVO

Anm. 11

- grds. sind weitere Potenziale im Aufgabenbereich des Kreises vorhanden, wie z.B. energetische Sanierung an Kreisberufsschulen
- es bedarf einer stetigen Überprüfung des Fahrplans

Anm. 12

- durch die Aktion STADTRADELN unterstützt der Kreis bereits kreisweit die Verminderung der Kfz-Nutzung

Anm. 13

- Bitte an Referenten, konkretere Maßnahmen und Quellenangaben bei künftigen Vorschlägen zu nennen

*Anm. Referent: AG Mitglieder sollen eigene Erfahrungen bei Entwicklung von konkreten Maßnahmen und hinsichtlich der Dringlichkeit machen; Erarbeitung eines Fahrplans als Vorbereitung für nächste Sitzung wird vorgeschlagen*

- KSK des Kreises von 2016 mag im Jahr 2020 überarbeitungswürdig sein

Anm. 14

- Kreistagsabgeordnete repräsentieren die AG Klimaschutz, weitere Teilnehmer sind als Gäste der AG zu verstehen

Anm. 15

- *Parents For Future* und *Fridays For Future* nehmen an AG teil, um Chancen aufzuzeigen und zu unterstützen

Anm. 16

- präsentierte Vorschläge sind bislang nicht entscheidungsreif

Anm. Referent

- Referenten können o.g. Präsentation gerne in den jeweiligen politischen Gremien nochmals vorstellen

Anm. Kreisverwaltung

- in der nächsten Ausschuss-Sitzung stehen folgende Entscheidungsfragen an:
  1. Weiterführung des Klimaschutzmanagements im Kreis, hier zunächst Frage der personellen Fortführung
  2. Überarbeitung des KSK
- abschließender Dank an alle Teilnehmenden für die eingebrachten Beiträge, die rege Diskussion sowie die vorgetragenen Anmerkungen und Kritikpunkte

➔ **nächste AG-Sitzung** am 18.11.2020, 17-19 Uhr, Einladung erfolgt rechtzeitig

gez. Lisa Chr. Vidal